

## Familienzentrum Westend – in jeder Hinsicht „Grün und Lecker“

Von Petra Bremser



Das Familien- und Stadtteil-Zentrum West in der Kurt-Schumacher-Str. 8 bietet Menschen aller Altersklassen, Lebenslagen und Herkunft unendlich viele Möglichkeiten zur Begegnung, um unterschiedlichste Angebote wahrzunehmen oder sich selbst mit Ideen und Hilfe einzubringen. Zwei der zahlreichen, oft ehrenamtlich betriebenen Aktivitäten, werden hier vorgestellt:

Da ist zum Einen der „**Mitmach-Garten**“, der vor zwei Jahren nach einer Idee der Teilnehmerinnen am Lesekreis geboren wurde. Vorbild waren bereits vorhandene Projekte, wie beispielweise die „Essbare Stadt“. Claudia Lack, Koordinatorin des Stadtteil-Zentrums, fand schnell Mitstreiter. „Momentan bilden zehn Ehrenamtliche den harten Kern, etwa 20 Personen helfen zusätzlich, je nachdem, wie es ihre Zeit erlaubt.“ Die ersten Pflanzkisten für das Gelände an der Rückfront hatte der DLB zur Verfügung gestellt. Dann begann die eigentliche Arbeit: Es wurde geschaufelt, gepflanzt, gehegt, gepflegt – und natürlich auch die Bio-Ernte genossen!



„Mittlerweile haben auch unsere Kindergarten-Kinder ihre kleinen Beete“ erzählt die Gruppe. Und freut sich daran, wie akribisch die Kleinen alles lernen, umsorgen und manches schon besser können, als die Erwachsenen. „Toll, dass viele ausländische Mitbürger ihre Stecklinge, aber auch Hilfe und Erfahrung mit einbringen. So haben wir viel über Pflan-

zen und Kräuter gelernt, die wir vorher nicht konnten“, freut sich Claudia Lack. Was den Garten besonders macht? Er ist ein Ort der Begegnung. Geöffnet für alle und jeden, zum Schauen, Ruhe genießen, zum Ideen entwickeln und – daher der Name Mitmach-Garten – zum Helfen und Ernten.

Spenden werden, wie überall, gerne ange-

nommen. Aber es muss nicht nur Geld sein, man freut sich hier, wenn „plötzlich Töpfe, Rankhilfen, Pflanz-Erde oder Gerätschaften im Garten stehen. Genauso wie über Winter-Futter für die zahlreichen Vögel und Eichhörnchen, die mittlerweile den Garten bewohnen.“ Alle sind sich einig: Dieses Projekt ist erst der Anfang zu einer großen Gemeinsamkeit. Und wird noch vergrößert und ausgedehnt.

Und noch eines – auch für diejenigen, die keinen „grünen Daumen“ haben: Es werden noch Mitstreiter gesucht. Man hat dort noch Einiges vor.

**Wem dieses oder ein anderes Angebot des Zentrums gefällt, hier die Daten für einen ersten Kontakt: Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 15:00 Uhr direkt bei Claudia Lack vor Ort, Infos in den Schaukästen vor dem Zentrum oder telefonisch unter (06102) 24 14 56.**

**Der Übergang zum zweiten Ehrenamt-Projekt ist leicht: Wer arbeitet, muss auch essen!**

Ebenfalls im Familien-Zentrum West findet man das **Cafe Lukas!** Am 6. April 2008 gegründet, feiert man im nächsten Jahr bereits das zehnjährige Bestehen. Die mittlerweile 12 dort ehrenamtlich tätigen Damen backen zu Hause leckere Kuchen und bringen diese zu



Neugierig geworden? Schnuppern Sie doch einfach einmal hinein.

**Das Cafe Lukas hat jeden Dienstag und Sonntag von 14:30 bis 17:00 Uhr geöffnet. Oder melden sich direkt bei Helga Bormann, Telefon 6608.**



[www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt](http://www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt)



den wöchentlichen Treffs (Dienstag und Sonntag) mit. Gerade im Westen unserer Stadt hatte Derartiges gefehlt! Hier wohnen sehr viele Menschen und man freut sich über die „Begegnungs-Stätte“. Ganz gleich, ob Alt oder Jung, ob in Deutschland oder einem anderen Land geboren – man fühlt sich offenbar sehr wohl. Ein Cafe ist in jeder Kultur ein Raum zum Näherkommen, Kennenlernen, Freundschaften knüpfen! Aber auch hier fehlt es an Helfern, die gerne ehrenamtlich tätig sind. „Und da denken wir nicht nur an Frauen, sondern auch Männer, nicht nur an Ältere, sondern auch junge Menschen. Das Cafe ist sehr gut auch mit dem Bus Nr. 51 zu erreichen, er hält direkt vor der Tür“ sagt Mitarbeiterin Helga Bormann.

Im Cafe Lukas steht aber nicht nur der „normale“, gut besuchte Nachmittags-Treff auf dem Plan. Man beteiligt sich am Sommerfest, feiert Fasching, freut sich über eine besinnliche, aber auch fröhliche Weihnachtsfeier. „Gerade Menschen, die sich alleine fühlen, finden hier schnell Kontakt“, weiß das Team.

Mit den Einnahmen aus Kaffee-, Tee- und Kuchen-Verkauf unterstützt das ehrenamtliche Team Neu-Isenburger Projekte und Institutionen. Helga Bormann: „Wir haben bereits die Speisekammer St. Josef, die Jugendfeuerwehr Neu-Isenburg, Kindergärten, das Altenheim Königsheide, den NABU, die Krebshilfe und viele andere unterstützen können. Die Chormennden von St. Josef, Fußball-Trikots für die kleinen Fußball-Mädchen der TSG und vieles mehr stammen aus unseren Spenden“.